

Liebe Otilie!

Deine liebenswürdige Rosenkarte hat mich entzückt und gerührt und wenn ich noch nicht darauf geantwortet habe, so ist nur der Trubel schuld, in dem ich seit meiner Rückkehr von Wien gelebt habe. Seit dem 10. Februar habe ich ausser meinen Kollegien und einer Riesenkorrespondenz zwei neue Vorträge gemacht und einen aufgefrischt. Am 15. Februar habe ich die Rede zur Einweihung des Mendelssohndenkmals gehalten, die ich Dir senden will, sobald sie gedruckt ist. Am 20. in Hamburg einen Mendelssohn-Vortrag gehalten, wesentlich anders als jene Rede, mit manchen für Hamburg bestimmten Nachträgen. Am 22 einen Vortrag Moritz Veit und die deutsche Kultur, der gleichfalls völlig neu, freilich mit starker Berücksichtigung älterer Arbeiten zu machen war. Martha reiste am 17. Februar nach Hamburg, ich folgte am 19. abends; wir kehrten zusammen am 22. nachmittags zurück, abends um 8 Uhr hatte ich hier schon wieder zu sprechen. Auch dieser Vortrag fand ebenso wie der in Hamburg, grossen Beifall. Hier schloss sich ein Souper an den Vortrag an. In Hamburg gingen wir nach dem Vortrag zu meinem Schwager, wo wir wohnten zurück. Wir wurden dort unglaublich verwöhnt und haben uns in dem schönen Hause sehr wohl gefühlt. Die Kinder sind das Lieblichste, was man sich denken kann. Morgen haben wir un-

seren grossen Hausball, unbeschrieben 48 Personen.

Wenn Du kannst, verschaffe Dir doch die Nr.8 der Wiener Zeitschrift "die Wahrheit" vom 19. Februar. Die Administration ist Novarra gasse 27. Dort steht ein Artikel über mich und meinen Vortrag, der zum amüsantesten gehört, das ich noch über mich gelesen habe. Ich glaube, er wird Dich sehr amüsieren.

Gestern Abend waren wir in ganz kleinem Kreise (Lublinskys und Felix Makower) bei Liebermanns. Sie reisen in etwa 10 Tagen zusammen nach Oxfort, wo sie etwa eine Woche zu bleiben gedenken. Im April wollen sie auf 8 Tage nach Meran gehen. Cilly war zwar stiller als sonst, aber gelegentlich trat doch ihr neckisches Wesen sehr anmutig hervor.

Mit herzlichstem Grusse und in der Hoffnung, Dich bald auf längere Zeit hier zu sehen

Anton Scherzer
Ernst Scherzer

